

XXIII. GP.-NR
4/21 /J

18. April 2008

ANFRAGE

der Abgeordneten Vilimsky

und Kollegen

an die Bundesministerin für europäische und internationale Angelegenheiten
betreffend Befreiung der österreichischen Geiseln in der Sahara

Folgendes berichtete die Austria Presse Agentur (APA) am 16. April 2008:

„Der österreichische Sondergesandte Anton Prohaska ist laut dem französischsprachigen Magazin "Jeune Afrique" nicht nur ein Experte der arabischen Welt, sondern verfüge "vielleicht über eine weitere Karte" in den Verhandlungen um die beiden Salzburger Geiseln.“

„Während seiner Mission in Saudi Arabien hat er eine junge Saudi-Araberin geheiratet, die Witwe von Salim, einem der zahlreichen Brüder Osama Bin Ladens“, schrieb das Blatt bereits Ende März. Dass Prohaska mit einer Saudi-Araberin verheiratet ist, ist bekannt – deren mutmaßliche Bande zur Familie Osama Bin Ladens hingegen nicht. Der Sprecher des österreichischen Außenministeriums, Peter Launsky-Tieffenthal, wollte die Verbindung auf Anfrage der APA zunächst weder dementieren noch bestätigen.

Salim Bin Laden war 1988 bei einem Flugzeugunfall im US-Staat Texas ums Leben gekommen, wo er sich gerade aufgehalten haben soll, um mit der Familie des derzeitigen US-Präsidenten George W. Bush Öl-Verträge zu verhandeln.

Dass vor rund einer Woche ein Vermittler in der Geisel-Affäre im Norden Malis ums Leben gekommen sei, wie Medien berichteten, bestätigte Launsky-Tieffenthal nicht. Er sagte nur, dass es seit Bekanntwerden der Geiselnahme „immer wieder Berichte über gewaltsame Ausschreitungen in der Region“ gegeben habe, über die der Krisenstab und die Partner vor Ort Kenntnis gehabt hätten. „Die Kanäle sind weiter offen“, dementierte der Außenamtssprecher aber Berichte, wonach der Zwischenfall die Verhandlungen mit den Geiselnehmern blockiere. Launsky-Tieffenthal äußerte sich ebenso zuversichtlich, wie Prohaska am Mittwoch gegenüber dem „Standard“.

Österreich habe womöglich sogar ein Lebenszeichen der Entführten erhalten, wie der „Standard“ laut einer Vorausmeldung in seiner Donnerstag-Ausgabe berichtet. Erst am Wochenende sollen Gerüchten zufolge erneut Emissäre mit den Entführern zusammengetroffen und mit dem von den österreichischen Behörden verlangten „Proof-of-Life“ (Lebensbeweis) zurückgekehrt sein. Bestätigt wurden diese Informationen offiziell nicht.

Zudem kursieren in Bamako laut „Standard“ Gerüchte, wonach der Tod des Armeekommandanten Barka Ag Belkheir und seines Tuareg-Begleiters im Kidal im Norden Malis im Zusammenhang mit der Entführung von Kloiber und Ebner stehen könnte. Die beiden Männer sollen laut malischen Medienberichten beim Verlassen der Stadt vor sieben Tagen getötet worden sein – und Gerüchten zufolge den Auftrag gehabt haben, mit den Entführern in Kontakt zu treten. Die genauen Umstände dieses Zwischenfalls bzw. ob es sich um denselben Zwischenfall handelt, von dem „El Khabar“ berichtet hatte, waren zunächst unklar.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigenden Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für europäische und internationale Angelegenheiten nachstehende

ANFRAGE

1. Entspricht es den Tatsachen, daß der österreichische Sondervermittler Anton Prohaska durch seine Gattin über Bande zum Bin Laden-Clan verfügt?
 - a. Wenn ja, spielen diese Bande bei der Befreiung der beiden österreichischen Geiseln eine Rolle?
 - b. Wenn ja, seit wann sind die Bande bekannt?
2. Wie ist der Stand der Befreiungsmaßnahmen für die beiden österreichischen Sahara-Geiseln genau?
3. Entspricht es den Tatsachen, daß der Tod des Armeekommandanten Barka Ag Belkheir und seines Tuareg-Begleiters im Kidal im Norden Malis im Zusammenhang mit der Entführung von Kloiber und Ebner steht?
 - a. Wenn ja, warum genau?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
4. Welche personellen Mittel stehen dem österreichischen Sondervermittler Anton Prohaska zur Befreiung der beiden österreichischen Geiseln zur Verfügung?
5. Welche Kontakte hat der österreichische Sondervermittler Anton Prohaska zur Befreiung bis dato aufgenommen? (Bitte um detaillierte Auflistung von möglichen geheimdienstlichen Kontakten, Vermittlern etc. mit jeweils entsprechendem Grund.)

Wien
18. APR. 2008

